



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2021



UNSERE THEMEN

- 100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz
- Zeitzeugin: „Ich hab‘ alle motiviert“
- DRK Testzentrum Oldenburg -Nord eröffnet
- DRK unterstützt Oldenburger Straßenengel
- Wasservergnügen ohne Reue

Liebe Rotkreuz-Freunde,

inmitten einer andauernden Pandemie positive Nachrichten zu finden, ist gar nicht so einfach. Umso schöner ist deshalb das Jubiläum, das wir vor wenigen Tagen begehen konnten und über das wir in dieser Ausgabe berichten: 100 Jahre DRK. Das, wofür wir alle uns so engagiert stark machen, hat eine lange Tradition in Deutschland – und es wird auch in Zukunft eine entscheidende Größe in unserer Gesellschaft sein.

Wie wichtig unsere Hilfe ist, sehen wir Tag für Tag in den Corona-Impfzentren im ganzen Land. Ehrenamtlich Helfende des Roten Kreuzes übernehmen hier seit Monaten wichtige Aufgaben. Ihr unermüdlicher Einsatz verdient unseren Respekt und ist jede Unterstützung wert. Wir bereiten alle gründlich vor und sorgen für die nötige (Schutz-)Ausrüstung – das sind wir den Helfenden schuldig.

Uns allen wünsche ich, dass wir gestärkt aus den Erfahrungen während der Corona-Pandemie hervorgehen. Ich persönlich freue

mich sehr auf den kommenden Sommer und blicke optimistisch auf das, was er für uns bereithält.

Bleiben Sie zuversichtlich, und lassen Sie uns gemeinsam für noch mehr positive Nachrichten sorgen – es lohnt sich.



Herzliche Grüße Ihr

Birger Holz
Vorstandsvorsitzender

100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz, im Dienst der guten Sache

Am 25. Januar 1921 entstand in Bamberg das DRK, wie wir es heute kennen. Gefei­ert wird das Jubiläum unter dem Motto „Vielfalt in Einheit“.

Die Erfolgsgeschichte des DRK begann schon 1863: Damals wurde in Württemberg der erste deutsche Rotkreuzverein gegründet. Weitere folgten zunächst in Oldenburg, Hamburg und Preußen.

Dass das DRK am Weltrotkreuztag vor wenigen Tagen trotzdem erst sein 100-jähriges Bestehen feierte, hat einen guten Grund: „Am 25. Januar 1921 schlossen sich die deutschen Rotkreuzlandesver­eine in einem Dachverband zusammen, der das gesamte Rote Kreuz in Deutschland vertritt“, erklärt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt: „Seitdem gibt es das DRK, wie wir es heute kennen.“ Aktuell vereint es 19 Landesverbände und den Verband der Schwesternschaften vom DRK unter einem Dach, mit Sitz in Berlin.

Nach der entscheidenden Sitzung im Alten Rathaus in Bamberg engagierte sich das DRK unter anderem in der Wohlfahrtsarbeit und baute insbesondere den Rettungsdienst aus. Die Unterstützung für diesen Einsatz ist enorm: Heute hat das DRK fast drei Millionen Fördermitglieder, die dafür sorgen, dass DRK-Teams überall in Deutschland auf vielfältige Weise helfen können. In den Bereitschaften, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, dem Jugendrotkreuz, der Bergwacht und der Wasserwacht sind rund 180.000 hauptamtlich Beschäftigte und mehr als 443.000 ehrenamtlich Helfende aktiv.

„Es ist sehr erfreulich, dass die Zahl der Ehrenamtlichen in den vergangenen 15 Jahren gestiegen ist“, betont Hasselfeldt. Das ehrenamtliche Engagement spielte im DRK



Foto: DRK e.V.

Nachkriegszeit in Deutschland um 1945: Versorgung von Flüchtlingen durch das DRK

von Anfang an eine sehr große Rolle, so die DRK-Präsidentin weiter. Sie sei überzeugt, „dass es künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen wird, wenn es darum geht, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu stärken“. In Notsituationen wie jetzt während der Pandemie seien es die Wohlfahrtsverbände und Hilfsorganisa-

tionen, die „ohne zu zögern auf allen Ebenen Unterstützungen anbieten – mit hoher fachlicher Kompetenz und menschlicher Zuwendung“.

Wenn Sie mehr über die DRK-Arbeit vor Ort erfahren möchten, wenden Sie sich direkt an Ihren Kreisverband.

Zeitzeugin: „Ich hab‘ alle motiviert“

Zeitzeugen des Deutschen Roten Kreuzes

Unsere Zeitzeugen

- Christoph Brückner
- Hedemane Dietelkamp
- Wolfgang George

Lotte Müller, geboren 1935, gründete Anfang der fünfziger Jahre in Staffort bei Karlsruhe eine Bereitschaft und einen DRK-Ortsverein – damals noch unter einfachsten Verhältnissen. „Ich hab‘ die alle motiviert“, sagt Müller. Diese Fähigkeit war während ihrer langen Laufbahn im Roten Kreuz immer eine ihrer Stärken, bei zahllosen Auslandseinsätzen ebenso wie als Bundesbereitschaftsleiterin. Als man sie 2010 – damals war sie bereits über siebzig – fragte, ob sie noch einmal den Vorsitz im

Ortsverein übernehmen würde, sagte Müller wie selbstverständlich zu. Den Vorsitz hat sie bis heute, und sie erklärt auch warum: „Das Rote Kreuz war für mich stets ein Sinnbild für gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Auf www.drk.de/zeitzeugen erzählen Rotkreuzler Ihre Geschichten und lassen ihre ganz persönlichen Erinnerungen und ihre Vergangenheit lebendig werden.

DRK Testzentrum Oldenburg-Nord eröffnet

Am 22.03.21 ist das vom DRK Landesverband Oldenburg und unserem Kreisverband gemeinsam betriebene Testzentrum in der Maria-von-Jever-Straße 2 eröffnet worden. Der Präsident des Landesverbandes Helmut Gels und Landesgeschäftsführerin Danielea Udrea, sowie der Vorstandsvorsitzende Birger Holz und Kreisgeschäftsführer Mathias Melchior vom DRK Kreisverband Oldenburg-Stadt e.V. informierten sich vor Ort über die neue Einrichtung.

Wir sind froh, dass wir mit unserem DRK-Testzentrum in Oldenburg-Etzhorn im Rahmen der Teststrategie für die Stadt Oldenburg eine dezentrale Anlaufstelle im Stadtnorden auf den Weg bringen konnten“, berichtet Helmut Gels.

Auf Basis der geltenden Coronavirus-Testverordnung haben alle asymptomatischen Personen einmal die Woche Anspruch auf eine kostenlose Testung mittels PoC-Antigen-Test auf das Coronavirus.

„Für uns als Hilfsorganisationen war sofort klar, dass wir dabei unterstützen, die Testkapazitäten zu erhöhen, damit es wieder Öffnungsperspektiven und mehr Sicherheit für die Menschen geben kann“, erklärt Daniela-Florina Udrea.

„Die ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes sind momentan im Dauereinsatz“, sagt Mathias Melchior, Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Oldenburg-Stadt e.V., *„Wir sind in den Impfzentren und mobilen Impfteams aktiv, stellen Schnelltester für die Alten- und Pflegeheime ab und besorgen nebenher unser Tagesgeschäft in Pflege, Erziehung, Rettungsdienst und im Hausnotruf.“*

Die Schnelltestung selbst funktioniert schnell und unbürokratisch. Im Vorfeld



V. l. Daniela Udrea, Mathias Melchior, Helmut Gels, Birger Holz

Foto: A.C. Weiler DRK LV Oldenburg

wird online ein Termin gebucht. Dafür werden am Handy oder PC bereits alle relevanten Daten eingegeben. Wer keine Möglichkeit hat, sich online anzumelden, kann telefonisch unter der Rufnummer 0441 – 921 79-0 einen Termin vereinbaren. Mit der Terminbestätigung kommt man dann zum gebuchten Termin ins DRK-Testzentrum Oldenburg Nord und nach einem kurzen Check-In geht es direkt in den Testraum. Dort wird ein Nasen-Abstrich genommen. Auf das Ergebnis muss im Anschluss niemand warten – das Testergebnis kommt bereits einige Minuten später per E-Mail. *„Durch die getaktete Terminvergabe entstehen keine Menschenansammlungen am Ein- und Ausgang des Testzentrums“*, erklärt Birger Holz, 1. Vorsitzender des DRK Kreisverbandes Oldenburg-Stadt e.V.

Bei einem positiven Testergebnis muss man sich in häusliche Quarantäne begeben und einen PCR-Test zur Abklärung machen.

Das neue Testzentrum im Stadtnorden wird sehr gut angenommen. *„Wir bekommen viele positive Rückmeldungen von den Getesteten. Man schätzt unsere Professionalität und die gute Betreuung vor Ort durch unsere engagierten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler“*, so Mathias Melchior.

Wenn Sie mehr über den Einsatz des DRK in der Corona-Pandemie wissen oder selbst mithelfen möchten, wenden Sie sich gerne an unseren Kreisverband.

Weitere Infos finden Sie online unter www.drk-ol.de



Foto: Bereitschaft DRK-Oldenburg

Timo Voss und Stephan Seibel (v.l.) begleiten das Projekt.

DRK unterstützt die Oldenburger Straßenengel

Die „Straßenengel“ sind engagierte Bürger, die sich ehrenamtlich um die Versorgung von Obdachlosen und Bedürftigen in Oldenburg kümmern. Gespendete Speisen und Getränke, aber auch Hygieneartikel und Bekleidung werden kostenlos verteilt. *„Als uns die Anfrage erreichte, ob wir mit kleineren medizinische Hilfeleistungen wie z.B. einem Verbandwechsel, Wundreinigungen oder auch mal Blutdruckmessungen helfen können, haben wir sofort zugesagt“* so un-

sere Bereitschaftsmitglieder Timo Voss und Stefan Seibel.

Es ist uns ein Anliegen, die „Straßenengel“ bei ihrer sehr wichtigen Aufgabe zu unterstützen. Selbstverständlich bieten auch wir unsere Dienstleistung hier unentgeltlich an.

Haben auch Sie Fragen? Mehr zu unseren Hilfsangeboten erfahren Sie unter www.drk-ol.de



Wasservergnügen ohne Reue

In diesem Jahr ist beim Badespaß besondere Vorsicht geboten: Durch die Corona-Pandemie sind die meisten Schwimmkurse ausgefallen und viele Kinder können nicht richtig schwimmen.

Wettschwimmen, Kopfsprung oder entspanntes Treiben auf der Luftmatratze: Wenn die Temperaturen steigen, zieht das kühle Nass Jung und Alt geradezu magisch an. Doch jedes Jahr verunglücken auch hunderte Menschen bei Badeunfällen. Da aufgrund der Pandemie in den vergangenen Monaten die meisten Schwimmkurse ausfallen mussten, können außerdem in diesem Jahr besonders viele Kinder und Jugendliche nicht richtig schwimmen.

Bei Badeausflügen sollten Kinder deshalb besonders im Blick behalten werden. Erleichtert wird dies, wenn die Kleinen eine weithin sichtbare und auffällige Kopfbedeckung tragen. Nichtschwimmer sollten am Ufer bleiben. „Als schwimmfähig gilt erst, wer mindestens das Schwimmabzeichen Bronze hat,“ erklärt Andreas Paatz, Bundesleiter der DRK-Wasserwacht. Hierfür müssen 200 Meter am Stück geschwommen, nach einem Gegenstand in zwei Metern Tiefe getaucht und kopfwärts ins Wasser gesprungen werden.

Aber auch Erwachsene überschätzen mitunter ihre Kräfte: Wer nur im Sommer schwimmt, sollte nicht gleich versuchen

einen ganzen See zu überqueren. Erst mit Wissen und Übung ist eine angemessene Selbsteinschätzung möglich: „Die meisten Badeunfälle hängen mit Überschätzung der eigenen Schwimmfähigkeit und Leichtsinns zusammen und passieren in natürlichen Gewässern wie Meeren, Seen und Flüssen.“ so Paatz.

Eine weitere häufige Ursache für Badeunfälle sind Unterkühlungen. Anzeichen sind oft blaue Lippen, weil sich die Blutgefäße zusammenziehen. Selbst bei geübten Schwimmern kann es dabei zu einer körperlichen Kettenreaktion kommen, die zum Ertrinken führen kann – von Muskelverkrampfungen bis hin zum Herzinfarkt. Da Ertrinkende oft in Panik geraten und sich an jedem greifbaren Gegenstand festzuhalten versuchen, sollte nur ausgebildetes Rettungspersonal bei Badeunfällen ins Wasser gehen. Indem dem Unfallopfer ein Rettungsring oder ein anderes schwimmfähiges Hilfsmittel zugeworfen wird, kann die Rettung vom Ufer aus gestartet werden. In jedem Fall sollte zunächst die Badeaufsicht informiert werden. Ist keine Aufsicht vor Ort, rufen Sie den Notruf über die Nummer 112 an.

Die DRK-Wasserwacht sichert mit etwa 140.000 Ehrenamtlichen in Deutschland 3000 Badegewässer. Weitere Informationen finden Sie online unter www.drk-ol.de

Nicecream – das gesunde Trend-Eis

Köstlich und schnell gemacht: In nur wenigen Minuten steht Nicecream auf dem Tisch. In der Grundversion ist die leckere Abkühlung vegan, zuckerfrei und fettfrei.

So wird's gemacht:

Frieren Sie drei Bananen in Scheiben oder Stücken ein. Geben Sie die gefrorenen Früchte mit 3 EL Flüssigkeit (zum Beispiel Wasser oder Milch) in einen Mixer und pürieren Sie diese cremig. Fertig!

Anschließend können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Verfeinern Sie die Nicecream zum Beispiel mit Kokosraspeln, Zimt, Nüssen, Kakao-Pulver, Schokostückchen, Ahornsirup, Joghurt, Minze oder anderen Früchten. Übrigens: Je reifer die Bananen, desto süßer das Eis.



Foto: silviarita/pixabay

Impressum

DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.

Redaktion:
Mathias Melchior,
Birger Holz

V.i.S.d.P.:
Mathias Melchior

Herausgeber:
DRK-KV Oldenburg-Stadt e. V.
Schützenhofstraße 83/87
26135 Oldenburg
Tel.: 0 44 1 77 93 30
<https://www.drk-ol.de>
info@drk-ol.de

Auflage:
3.000

Spendenkonto:
Oldenburgische Landesbank
IBAN:DE78 2802 2005 0142 1657 04